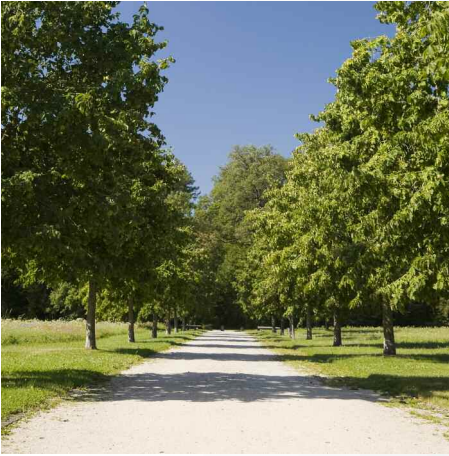


StiftungsReport 2014





Inhalt

Grußwort des Vorstandes	4
Netzwerken für das Gemeinwohl: Die 6. Kieler StiftungsGespräche	6
Förderstiftung des UKSH: Gesellschaftliche Verantwortung für diejenigen, die der Universitätsmedizin dringend bedürfen	8
Tätigkeitsbericht 2014	10
Gaarden liest – mit Hilfe der Stiftergemeinschaft der Förde Sparkasse	12
Kulturgeschichte zum Anfassen – die Turmhügelburg Lütjenburg	14
Stiftungsanlagen fällig? Was nun?	16
Ein Dach für die eigene Stiftungsidee. Die Stiftergemeinschaft der Förde Sparkasse	18





Grußwort des Vorstandes

Liebe Leserinnen und Leser,

ob Wissenschaft, Soziales, Sport, Umwelt oder Kultur - aus vielen Bereichen des öffentlichen Lebens sind Stiftungen zur Unterstützung ehrenamtlichen Engagements nicht wegzudenken. Auch in der Förde Sparkasse gehören Stiftungen schon lange zur Tradition. Seit vielen Jahren engagieren wir uns aktiv mit unseren eigenen Sparkassenstiftungen für gemeinnützige Zwecke in unserer Region.

Zur nachhaltigen Umsetzung ihrer Ziele, benötigen die meisten Stiftungen angemessene Erträge aus dem Stiftungskapital. Seit Längerem befinden wir uns nun aber schon in einer Phase mit sehr niedrigen Zinsen. Was für verschuldete Staaten, investierende Unternehmen und den privaten Häuslebauer zunächst ein Segen zu sein scheint, ist für Stiftungen zunehmend eine Herausforderung. Deshalb haben wir dieses Thema im diesjährigen StiftungsReport für Sie aufgegriffen: Im Gespräch mit erfahrenen Experten der Förde Sparkasse haben wir erörtert, welche Wege gemeinnützige Stiftungen bei ihrer Kapitalanlage einschlagen können, um diese Schwierigkeiten erfolgreich zu meistern.

Dass Stiftungsarbeit sehr viel mehr ist, als die Beschäftigung mit finanziellen Fragen, zeigen unsere diesjährigen Einblicke in die überaus bunte Stiftungslandschaft unserer Region: Wir stellen Ihnen ausführlich die Förderstiftung des Universitätsklinikums Schleswig-Holstein vor, die nach ihrer Gründung im Jahr 2013 bereits eine Vielzahl hochinteressanter und sehr wertvoller Projekte im Bereich Gesundheit und Medizin fördern konnte. Und dass Geschichte nicht bloß verstaubte Theorie ist, sondern in unserer Region hautnah erlebbar ist, zeigt das eindrucksvolle Beispiel der Turmhügelburg in Lütjenburg.

Einen wiederum ganz anderen, aber ebenso förderungswürdigen Fokus legt der Verein „Gaarden liest e.V.“, der Menschen jeden Alters und aller Kulturkreise für die Freude am Lesen und Vorlesen begeistert.

Drei völlig unterschiedliche Initiativen, die in ihrem jeweiligen Wirkungsbereich unschätzbare wertvolle Arbeit leisten und die wir daher sehr gern mit der Förde Sparkasse und ihrer Stiftergemeinschaft unterstützen.

All das finden Sie auf den folgenden Seiten in unserem „StiftungsReport 2014“. Wir hoffen, Sie so von der Idee zu begeistern, selbst den Weg zur Stiftung einzuschlagen und damit dauerhaft Gutes mit Ihrem Vermögen zu tun. Unsere langjährige Stiftungsexpertise geben wir dabei selbstverständlich sehr gern an Sie weiter: Mit unserem Stiftungsmanagement begleiten wir Sie Schritt für Schritt auf Ihrem individuellen Weg zur eigenen Stiftung. Zudem bieten wir Ihnen mit unserer gemeinnützigen Dachstiftung, der Stiftergemeinschaft der Förde Sparkasse, sehr gern ein Zuhause für Ihre persönliche Stiftungsidee – alle Verwaltungsaufgaben inbegriffen.

Ich wünsche Ihnen nun viel Freude beim Stöbern durch eine interessante Lektüre und freue mich, wenn der „StiftungsReport 2014“ Sie zum Stiften motivieren kann.

Götz Bormann
Vorsitzender des Vorstandes





Die Kieler Stiftungsgespräche sind inzwischen ein fester Bestandteil des gesellschaftlichen Engagements der Förde Sparkasse. Seit 2009 bieten die Gespräche ein Forum für einen persönlichen Austausch zwischen Vertretern gemeinnütziger Stiftungen, die in unserer Region aktiv für das Gemeinwohl wirken.

Netzwerken für das Gemeinwohl: Die 6. Kieler Stiftungsgespräche

Im Mittelpunkt der Veranstaltungen steht einerseits der persönliche Gedanken- und Erfahrungsaustausch; andererseits liefern die Gespräche aber auch fachliche Informationen zu aktuellen Fragen der Stiftungsarbeit. „Von Anfang an war es unser Anspruch, im Rahmen der Kieler Stiftungsgespräche auch einen fachlichen Mehrwert zu bieten. Aus unserer eigenen Stiftungsarbeit haben wir ein gutes Gespür dafür, was gemeinnützige Stiftungen bewegt und welche Themen von besonderem Interesse sind“, erklärte Ulrich Boike, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Förde Sparkasse und Vorstand der Stiftergemeinschaft der Förde Sparkasse zum Auftakt der 6. Kieler Stiftungsgespräche.

Traditionell finden die Gespräche einmal im Jahr in der Bürgergalerie der Hans-Henseleit-Stiftung im Sparkassen-Finanzzentrum am Lorentzendamms statt. Einen besseren Rahmen als in der Umgebung einer der bedeutenden Kunstsammlungen Kiels kann man sich schwer vorstellen. Aber nicht nur das macht die Attraktivität der Gesprächsreihe aus – die Qualität der Sachinformationen zur Stiftungsarbeit und die Kompetenz der Referenten bietet kein anderes Forum in der Landeshauptstadt Kiel, das Stiftern zugänglich ist. Kein Wunder also, dass die Gespräche sich steter Wertschätzung erfreuen.

Dass gerade die Förde Sparkasse weiß, was gemeinnützige Stiftungen bewegt und welche Themen von besonderem Interesse sind, hängt mit dem eigenen Engagement des Hauses zusammen, das seit Jahrzehnten stifterisch für das Gemeinwohl in der Region aktiv ist.

Ein Grund mehr dafür, dass viele Teilnehmer an den Stiftungsgesprächen nicht nur den Austausch untereinander pflegen, sondern auch das persönliche Gespräch mit den Stiftungsexpertinnen und -experten der Förde Sparkasse suchen, um von deren Erfahrungen für die eigene Stiftungsarbeit zu profitieren.

Standen im Vorjahr die Möglichkeiten für eine sichere und gut verzinsten Anlage von Stiftungvermögen im Vordergrund, so ging es bei den Fachbeiträgen der 6. Kieler Stiftungsgespräche darum, wie es mit gut durchdachten Kampagnen gelingen kann, aktiv Zustiftungen zur Erhöhung des Kapitals einzuwerben.

Am Beispiel der Förderstiftung des Universitätsklinikums Schleswig-Holstein (UKSH) berichtete der Leiter der Stabsstelle Fundraising und Geschäftsführer der Förderstiftung des UKSH, Pit Horst, vom Aufbau der Stiftung und wie es gelungen ist, viele Menschen und Institutionen für ein Engagement in der Stiftung zu begeistern. Grundlage dieses Erfolges war die Einbeziehung eines breiten Kreises von Unterstützern aus 16 Privatpersonen und 13 Unternehmen schon bei der Stiftungsgründung.

Eine weitere, gänzlich andere Quelle zusätzlicher Mittel für Stiftungen sind Erbschaften und Vermächtnisse. Auch ohne aktives Werben der Stiftung kommt es immer wieder vor, dass Menschen ihre Ersparnisse gemeinnützigen Zwecken übertragen, weil es keine Verwandten oder andere nahestehende Personen gibt, denen das Erbe hinterlassen werden kann oder soll. So erfreulich diese oft unverhofften Zuflüsse für die Stiftung in der Regel auch sind, so sind doch eine Reihe rechtlicher Punkte zu beachten.

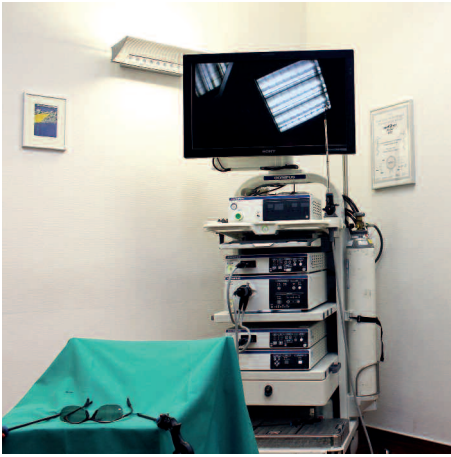


Wie Zustiftungen aus Nachlässen ohne Folgeprobleme einer Stiftung zugeführt werden können, erklärte im zweiten Vortrag der Stiftungsgespräche der Kieler Fachanwalt für Erbrecht und Notar Eckhard Harbs. Und so boten die Kieler Stiftungsgespräche den mehr als 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmern einmal mehr eine Plattform für den gegenseitigen Austausch und nicht zuletzt viele wertvolle Impulse für die tägliche Stiftungsarbeit. Ein gutes Zeichen dafür, dass sich dieses Forum mittlerweile fest in der regionalen Stiftungslandschaft etabliert hat.



Fotograf: Matthias Masch





Die Förderstiftung des Universitätsklinikums Schleswig-Holstein (UKSH) wurde am 29. Mai 2013 von 16 Privatpersonen und 13 Unternehmen gegründet, mit dem Ziel, die Spitzenmedizin am UKSH langfristig zu unterstützen.

Das Stiftungsvermögen betrug zum Gründungstag 290.000 Euro. Durch das jährliche Engagement der mittlerweile 35 Kuratoren, durch weitere Zuwendungen und durch die Erträge des Stiftungsvermögens wird das Universitätsklinikum mit seinen Standorten in Kiel und in Lübeck jedes Jahr mit einem sechsstelligen Betrag unterstützt.

Förderstiftung des UKSH: Gesellschaftliche Verantwortung für diejenigen, die der Universitätsmedizin dringend bedürfen

Im Mai 2013 gegründet. Im Dezember 2014 kommt das Engagement der Förderstiftung des UKSH bei den Patienten bereits an:

Mobile Visitenwagen sorgen zukünftig campusübergreifend am UKSH dafür, dass medizinische Informationen sofort und patientennah abrufbar sind. Anamnesen werden direkt am Patienten erfasst und dokumentiert. Eine **Zelllösung für Stammzelltransplantation** ermöglicht es in Lübeck, dass einer größeren Anzahl an Patienten diese Therapieform auf neuestem Stand helfen kann. Zum Einsatz neuester Technik kommt es dank des Engagements der Förderstiftung des UKSH unter Beteiligung der Dampf-Stiftung auch im Bereich der **Mikrozirkulationsmessung** am Campus Kiel. Eine bessere Versorgung von Patienten mit Störungen der arteriellen Durchblutung der Extremitäten kann mit diesem neuen Gerät erzielt werden. Zudem wird ein **Projekt der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe** gefördert, bei dem durch begleitenden Sport bei Schwangeren mit Adipositas, Präeklampsie oder Gestationsdiabetes das Auftreten von Komplikationen verringert werden soll. Mit sportmedizinischen Angeboten wird die Gesundheit der Frauen zusätzlich gefördert. Außerdem setzt sich die Förderstiftung für den Einsatz einer neuartigen Operationstechnik ein: Durch ein innovatives **3D-Bildgebungsverfahren** wird die menschliche Anatomie für den Operateur besser identifizierbar. Durch höhere Präzision bei der Operation werden noch mehr Patientensicherheit und eine schnellere Rekonvaleszenz erreicht.

Durch das Engagement von aktuell 35 Kuratoren und Gründungstiftern der Förderstiftung des UKSH sind diese fünf wichtigen Projekte am Universitätsklinikum Schleswig-Holstein (UKSH) mit mehr als 200.000 EUR zum Wohle der Gesundheit der Menschen in Schleswig-Holstein gefördert worden.

Dank an die Kuratoren

Prof. Dr. Jens Scholz, Vorstandsvorsitzender des UKSH, betont: „Diese wertvolle Unterstützung der Universitätsmedizin zeigt die Wertschätzung für das UKSH und für den großartigen Einsatz unserer mehr als 12 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Mehr als 400 000 Menschen vertrauen jedes Jahr dem einzigen Maximalversorger des Landes. In 80 Kliniken und Instituten sorgt ein großes Spektrum moderner Medizin für eine höchst individuelle Versorgung, die unverzichtbar ist für die Menschen in Schleswig-Holstein. Unser Dank gilt daher vor allem den Kuratoren. Sie übernehmen gesellschaftliche Verantwortung für jene Menschen, die der Universitätsmedizin und ihrer Zukunft in Schleswig-Holstein dringend bedürfen.“

Torsten Albig, Ministerpräsident des Landes Schleswig-Holstein, würdigt das Engagement der Förderstiftung: „Die Kuratoren unterstützen mit ihrem jährlichen Engagement Spitzenmedizin in Schleswig-Holstein und tragen somit zum Erfolg des UKSH bei. Ihnen ist das Wohl von Patienten, deren Angehörigen sowie unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wichtig. Sie übernehmen damit Verantwortung für ihre Mitmenschen und auch für unser Land.“

„Ich unterstütze gern die Universitätsmedizin in Schleswig-Holstein“

Dr. Fritz Süverkrüp, stellvertretender Vorsitzender des Kuratoriums der Förderstiftung, ist überzeugt: „Ein exzellentes Klinikum wie das UKSH verdient es, von den Bürgern des Landes unterstützt zu werden. Kuratoriumsmitglied in der Förderstiftung des UKSH zu sein, gibt mir die Möglichkeit, mich aktiv für eine medizinische Spitzenversorgung für die Menschen in

Wir laden auch Sie herzlich ein, zum Kreise der Kuratoren und Förderer der Förderstiftung des UKSH dazuzugehören.

Für ein Gespräch steht Pit Horst, Geschäftsführer der Förderstiftung der UKSH, unter der Rufnummer 0431 597-1004 oder per E-Mail an pit.horst@uksh.de gern zur Verfügung.

Auch ohne ein Engagement als Kuratorin oder Kurator sind Zustiftungen und Spenden natürlich sehr willkommen. Diese werden zu 100 % gemeinnützig verwendet.

Empfänger: Förderstiftung des UKSH

Förde Sparkasse, Konto-Nr.: 1 400 142 988 | BLZ: 210 501 70

IBAN: DE10 2105 0170 1400 1429 88 | BIC: NOLADE21KIE

Weitere Informationen zur Förderstiftung des UKSH finden Sie im Internet unter www.uksh.de/gutestun.

unserem Land einzusetzen. Die Förderstiftung des UKSH eröffnet die Gelegenheit, sich persönlich im Sinne des Gemeinwohls für Universitätsmedizin zu engagieren.“

Auch Alexander Eck, Vorstandsvorsitzender der Förderstiftung, ist gern für die gute Sache aktiv: „Wir wertschätzen die wichtige Rolle des UKSH für die Menschen und Unternehmen in unserem Land sehr. Wir freuen uns, diese starke Position mit der Förderung von außerordentlich interessanten Projekten unterstützen zu können.“

Ministerpräsident Torsten Albig und Professor Dr. Jens Scholz (Vorstandsvorsitzender des UKSH) würdigten im Mai 2013 das Engagement der Gründungstifter der Förderstiftung des UKSH.





Stiftungen gehören fest zur Tradition der Förde Sparkasse: Seit vielen Jahren unterstützen die Stiftungen der Förde Sparkasse aktiv gemeinnütziges Engagement in unserer Region. Kindergärten, Museen oder soziale Institutionen sind nur ein kleiner Ausschnitt aus einer Vielzahl von Einrichtungen und Projekten, die durch Stiftungsausschüttungen Jahr für Jahr gefördert werden. Wenn auch untrennbar mit der Förde Sparkasse und ihrem öffentlichen Auftrag verbunden, sind die Stiftungen der Förde Sparkasse doch rechtlich selbstständige juristische Personen. Sie unterliegen der staatlichen Stiftungsaufsicht und sind den Finanzbehörden regelmäßig zum Nachweis ihrer Gemeinnützigkeit verpflichtet.

Tätigkeitsbericht 2014

Stiftungen der Förde Sparkasse – ein nachhaltig verlässlicher Partner für gemeinnütziges Engagement in unserer Region

Im Jahr 2014 haben die Stiftungen der Förde Sparkasse Fördermittel in Höhe von insgesamt 165.122,- € (2013: 181.435,- €) für 69 gemeinnützige und mildtätige Einzelprojekte und –initiativen vergeben. Die Förderzusagen sind damit gegenüber dem Vorjahr um knapp 9% gesunken. Dieser Rückgang ist nicht auf geringere Mittel durch das insgesamt gesunkene Marktzinsniveau zurückzuführen, sondern darauf, dass nicht für alle Gelder geeignete Förderanträge vorgelegen haben. Dennoch geht das anhaltend niedrige Marktzinsniveau auch an den Stiftungen der Förde Sparkasse nicht spurlos vorüber, sodass die für Förderungen verfügbaren Mittel in den nächsten Jahren sinken werden. Der Grundphilosophie "Sicherheitsdenken vor Renditestreben" folgend, ist es schließlich oberstes Ziel unserer Vermögensverwaltung, das Stiftungsvermögen langfristig zu erhalten, um das Gemeinwohl in unserer Region nachhaltig und auf Dauer zu unterstützen. Dieser auch gesetzlich verankerte Anspruch war zu jeder Zeit vollumfänglich erfüllt.

Um gemeinnütziges Engagement in unserer Region in Zukunft noch besser unterstützen zu können, haben sich die Stiftungen der Förde Sparkasse im Jahr 2014 organisatorisch neu aufgestellt. So sind die Stiftung Sparkasse Eckernförde, die Stiftung der Sparkasse Kreis Plön, die Stiftung Sparkasse Hohn-Jevenstedt und die Stiftung 200 Jahre Sparkasse Kiel im Wege der Zulegung rechtlich in der Stiftergemeinschaft der Förde Sparkasse aufgegangen. Alle vier Stiftungen werden als zweck- und namensgebundene Stiftungsfonds in der Stiftergemeinschaft fortgeführt und dienen auch weiterhin der Förderung des Kreisteils Eckernförde, des Kreises Plön, der Region Hohn-Jevenstedt sowie der Landeshauptstadt Kiel.

Der Weg zur Stiftung – die Stiftergemeinschaft der Förde Sparkasse

Ein wichtiges Kernelement unserer Stiftungsaktivitäten ist das Engagement für die weitere Verbreitung des Stiftungswesens. Hier nimmt unsere rechtsfähige Dachstiftung, die Stiftergemeinschaft der Förde Sparkasse, eine entscheidende Funktion ein: Um möglichst viele Menschen zu motivieren, selbst stifterisch aktiv zu werden, ermöglicht sie unter ihrem rechtlichen Dach die Umsetzung der unterschiedlichsten gemeinnützigen Stiftungs-ideen. So sichert sie als Trägerin nachhaltig die Zweckerfüllung unselbstständiger Treuhandstiftungen sowie zweck- und namensgebundener Zustiftungen, sogenannter Stiftungsfonds.

Mit drei unterjährigen Neuerrichtungen und einem Kapitalzuwachs von insgesamt 3.767.874,- € hielt die Stiftergemeinschaft im Jahr 2014 folgende nichtrechtsfähige Stiftungen in treuhänderischer Trägerschaft:

- ◆ Andreas Andresen-Stiftung für Krebsforschung
- ◆ Bürgerstiftung Preetz
- ◆ DLRG-Stiftung Schleswig-Holstein
- ◆ FH Kiel-Stiftung
- ◆ Helga und Martin Lowsky-Stiftung
- ◆ Irmgard-Jaron-Stiftung
- ◆ Luise Knuth-Stiftung
- ◆ Marielene Heitmann-Höppner-Stiftung
- ◆ Orgelstiftung Heiligengeist Kiel
- ◆ Prof. Dr. Behnke-Stiftung
- ◆ Silke und Franz Breindl-Stiftung
- ◆ Stiftung der Eheleute Herbert und Edeltraut Schmidt, geb. Kolander
- ◆ Stiftung Förderkreis für krebskranke Kinder und Jugendliche Kiel
- ◆ Stiftung Gymnasium Wellingdorf
- ◆ Stiftung Musikfreunde Kiel
- ◆ Stiftung Trauernde Kinder Schleswig-Holstein

Zudem verwaltete die Stiftergemeinschaft im Berichtsjahr insgesamt 14 Stiftungsfonds privater Stifterinnen und Stifter, darunter Zuflüsse über insgesamt 699.213,- €. Diese Zustiftungen sind auf Wunsch der Stifterinnen und Stifter

namensgebunden zahlreichen Satzungszwecken der Stiftergemeinschaft gewidmet, so z. B. der Kinder- und Jugendhilfe, mildtätigen Zwecken, dem Denkmalschutz, Kunst und Kultur oder dem Umwelt- und Naturschutz.

Daten 2014

Stiftungen der Förde Sparkasse exkl. Treuhandstiftungen und Stiftungsfonds

Stiftungsvermögen (kumuliert)	8.174.759,- €
davon langfristige Rücklagen	112.790,- €
Ausgaben für den Stiftungszweck (kumuliert)	165.122,- €

Stiftungsfonds in der Stiftergemeinschaft der Förde Sparkasse

Anzahl	14
Stiftungsvermögen (kumuliert)	1.558.515,- €
davon Zufluss im Berichtsjahr	699.213,- €
Ausgaben für den Stiftungszweck	15.068,- €

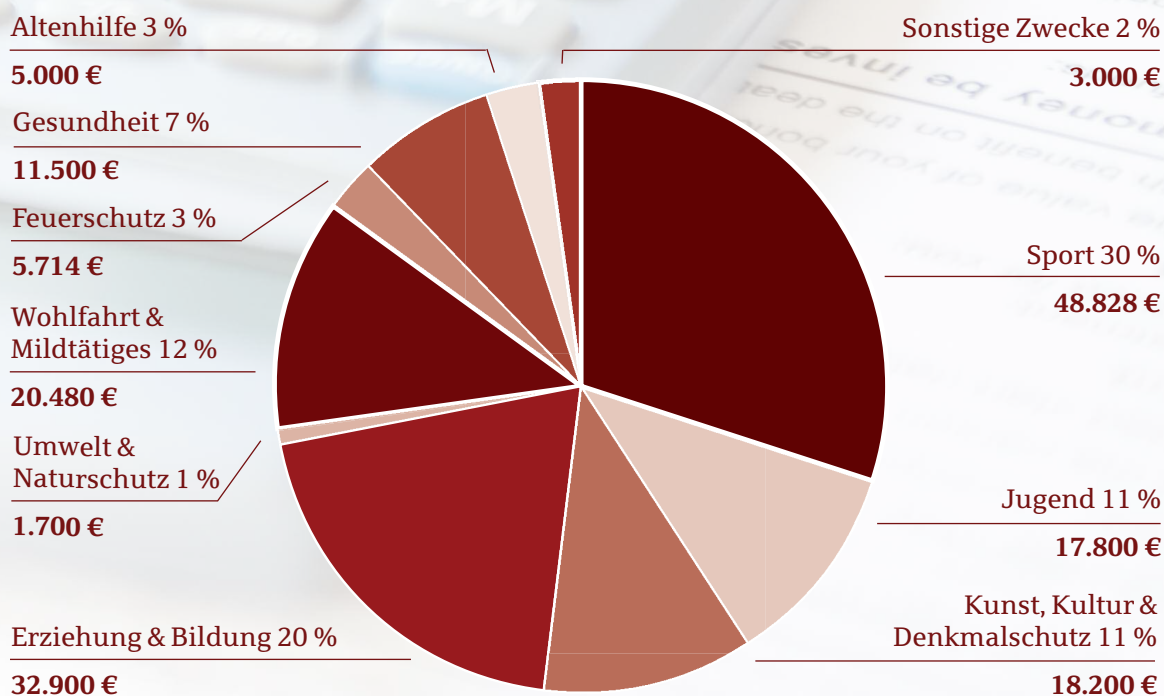
Treuhandstiftungen in der Stiftergemeinschaft der Förde Sparkasse

Anzahl	16
Stiftungsvermögen (kumuliert)	5.465.406,- €
davon langfristige Rücklagen	41.652,- €
davon Zufluss im Berichtsjahr	3.767.874,- €
Ausgaben für den Stiftungszweck (kumuliert)	29.296,- €

Stiftungen der Förde Sparkasse inkl. aller Treuhandstiftungen und Stiftungsfonds

Stiftungsvermögen gesamt	16.444.549,- €
Ausgaben für den Stiftungszweck gesamt	209.486,- €

Fördermittelvergabe der Stiftungen der Förde Sparkasse 2014 Gesamt: 165.122 Euro





Gaarden liest – mit Hilfe der Stiftergemeinschaft der Förde Sparkasse

Der Verein „Gaarden liest e. V.“ verdankt seine Gründung eigentlich einer Notlage: Die Absicht der Kieler Stadtverwaltung, im Jahr 2006 die Bücherei in Gaarden zu schließen, setzte soviel private Initiative in Bewegung, dass schließlich im gleichen Jahr der Verein „Gaarden liest e. V.“ gegründet wurde und seither erfolgreich arbeitet – auch mit der Hilfe der Förde Sparkasse und ihrer Stiftergemeinschaft. Heute helfen die ehrenamtlichen Mitglieder dabei, das Interesse an der Gaardener Bücherei lebendig zu erhalten und Menschen jeden Alters und aller Kulturkreise für die Freude am Lesen und Vorlesen zu begeistern.

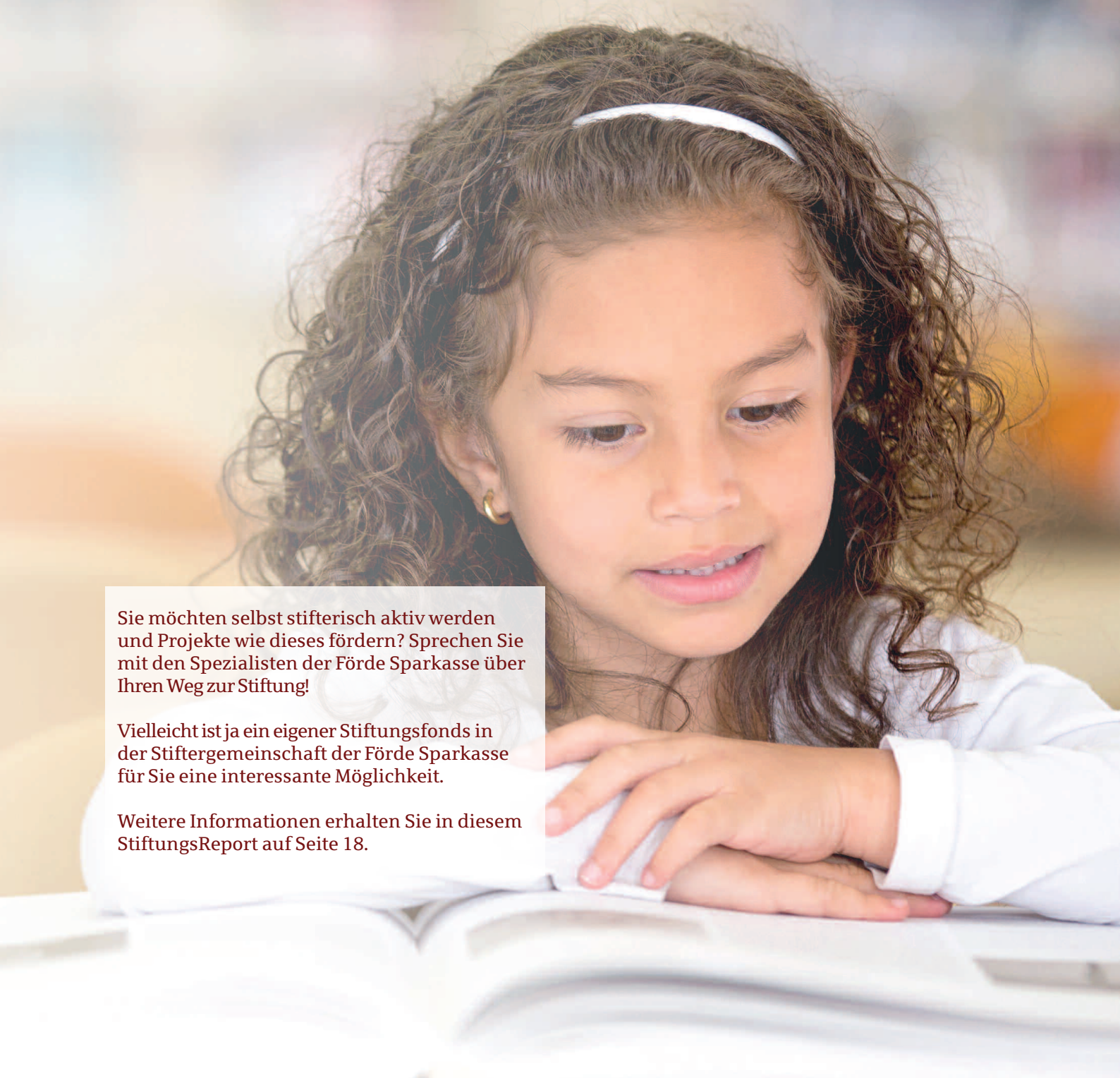
Konkret unterstützt der Verein mit verschiedenen Projekten die Stadtteilbücherei Gaarden. So wird alle 14 Tage ein deutsch-türkisches Bilderbuchkino für Kinder ab 4 Jahren in der Bücherei veranstaltet, dienstags und donnerstags findet ein Bücherflohmarkt statt, dessen Erlös wiederum der Stadtteilbücherei zugutekommt. Vor ungefähr einem Jahr hat der Verein außerdem das Mobile Buch ins Leben gerufen, bei dem die Mitglieder des Vereins einmal im Monat die Senioren des Gustav-Schatz-Hofes in Gaarden mit Medien versorgen. Und zwei- bis dreimal im Jahr findet eine vom Verein organisierte Lesung statt, um Gaarden auch außerhalb des Stadtteils bekannt zu machen.

Neben der klassischen Büchereiarbeit gibt es in der Stadtteilbücherei Gaarden wegen des anhaltenden Zuzugs von Bürgern mit Migrationshintergrund einen erhöhten Bedarf an sogenannten DaZ-Medien – Deutsch als Zweitsprache – zum Erlernen der deutschen Sprache.

Für die Anschaffung von DaZ-Büchern hat der Förderverein „Gaarden liest e. V.“ von der Stiftergemeinschaft der Förde Sparkasse einen Betrag von 1.500 EUR erhalten. Damit konnte der Bestand an Sprachlehrmitteln, Wörterbüchern, leichter Deutschlektüre für Erwachsene sowie an zwei- und fremdsprachigen Kinderbüchern und Erwachsenenromanen auf- und ausgebaut werden. Dieses Angebot wird von den Erwachsenen mit Migrationshintergrund auch durch die Sprachkurse im Mehrgenerationenhaus sehr gut angenommen, sodass die Bücher fast ständig ausgeliehen sind.

Inzwischen ist es so, dass wöchentlich zwei DaZ-Klassen sowie alle zwei Wochen eine Klasse mit ihren Lehrkräften außerhalb der Öffnungszeiten in die Bücherei kommen, um dort ein deutsch-fremdsprachliches Bilderbuchkino zu erleben und in den Büchern zu blättern. Außerdem kommen immer mehr Mütter mit Migrationshintergrund mit ihren Kindern in die Bücherei zum deutsch-türkischen Bilderbuchkino am Mittwochnachmittag. Während die Kinder gebannt den Geschichten lauschen, nutzen die Mütter die Gelegenheit, in der neu angeschafften Erwachsenenliteratur und den Kinderbüchern in verschiedenen Sprachen zu stöbern.

Inzwischen konnten auch Bücher in Arabisch, Deutsch/Türkisch, Englisch/Farsi, Rumänisch/Deutsch, Russisch/Deutsch sowie visuelle Wörterbücher, Übungsbücher für „Deutsch als Fremdsprache“, Hörkurse, „Deutsch für Anfänger“ in verschiedenen Sprachen und Romane in leicht verständlichem Deutsch angeschafft werden – alles in allem eine wirklich erfolgreiche Bilanz, noch dazu, wenn man an den Anfang der Vereinsarbeit zurückdenkt.



Sie möchten selbst stifterisch aktiv werden und Projekte wie dieses fördern? Sprechen Sie mit den Spezialisten der Förde Sparkasse über Ihren Weg zur Stiftung!

Vielleicht ist ja ein eigener Stiftungsfonds in der Stiftergemeinschaft der Förde Sparkasse für Sie eine interessante Möglichkeit.

Weitere Informationen erhalten Sie in diesem StiftungsReport auf Seite 18.





„Wir machen Geschichte lebendig!“ Diesen Leitsatz hat sich das „Museum Turmhügelburg Lütjenburg“ auf sein Banner geschrieben. Mehr als 400 solcher Burgen hat es einst in Schleswig-Holstein gegeben. Fast alle sind im Laufe der Zeit unter einem grünen Mantel von Gras und Buschwerk verschwunden.

Generationen von Schülern und Studenten haben diese Bodendenkmale besucht und es wurde ihnen viel Fantasie abverlangt, um daraus Geschichtsverständnis wachsen zu lassen. Eine solche Burg wieder auferstehen zu lassen und zum Leben zu erwecken, war die Idee der Gründer des Lütjenburger Museums.

Kulturgeschichte zum Anfassen – die Turmhügelburg Lütjenburg

Der Denkmalschutz schloss eine Rekonstruktion an einem Originalstandort aus. Als Standort wurde daher ein Gelände gewählt, das den archäologischen und historischen Vorlagen der „untergegangenen Turmhügelburgen“ weitgehend entsprach. Innerhalb weniger Jahre wurde eine komplette Burganlage mit Turm, Graben, Wallanlage, Ritterhaus, Kapelle und Wirtschaftsgebäuden im wahren Sinne des Wortes „aus dem Boden gestampft“. Planung und Bau standen unter kontinuierlicher wissenschaftlicher Beratung des schleswig-holsteinischen Landesamtes für Archäologie. In den kommenden Jahren soll die Anlage mit dem Bau eines Museumsgebäudes komplettiert werden.

Anerkanntes Museum

Seit 2010 ist die Burganlage ein offiziell vom Kultusministerium anerkanntes Museum. Geplant, gebaut und begleitet wird das Projekt von der „Gesellschaft der Freunde der mittelalterlichen Burg in Lütjenburg e. V.“, einem Verein, der sich um die Finanzierung des gesamten Baues aus Spenden und Mitteln der EU gekümmert hat. Er wirbt auch die Mittel für die Bauunterhaltung, den Betrieb und die Durchführung von Veranstaltungen ein. Die Anlage selbst und alle bisher entstandenen Gebäude sind als fiktive Rekonstruktionen nach wissenschaftlichen Kriterien sehr eng angelehnt an archäologische Vorlagen und historische Dokumente. So wie in Lütjenburg könnte eine Burg- und Hofanlage tatsächlich ausgesehen haben.

Erlebbar Geschichte

Wesentlicher Schwerpunkt der Aktivitäten an der Burg ist es, Geschichte nicht nur „begreifend sichtbar“, sondern vor allen Dingen auch erlebbar zu machen. Die Besucher sollen spüren können, wie es so war, vor 800 Jahren, im Mittelalter. Sie sollen nachvollziehen können, wie ein Markt ablief, ein spannendes Turnier stattfand und Einblick in das harte, entbehrungsreiche aber auch fröhliche

Alltagsleben ihrer Vorfahren nehmen können. Dabei erfahren sie, dass das Mittelalter keineswegs nur „dunkel“ war, sondern auch fröhlich und lebenslustig. Diese Eindrücke zu vermitteln dienen die Veranstaltungen mit ihrem einzigartig authentischen, mittelalterlichen Markt- und Alltagsleben.

Fröhliche Feste

Bei den Festen pulsiert das fröhliche und überschäumende Leben des Mittelalters. Neben dem Alltagsleben zeigt die Burg mittelalterliches Kunst- und Gebrauchshandwerk, Musik, Tanz, Erzählungen und spannende Turnierekämpfe zu Pferde und zu Fuß. Auch Kinder können hier spielerisch erfahren, wie ihre Altersgenossen im Mittelalter gelebt haben. Besonders im Sommer wird die Burg von Gruppen bewohnt, die sich mittelalterlich kleiden und akribische Spezialisten für das Alltagsleben der von ihnen gewählten Epoche sind. Das hebt die Veranstaltungen der Lütjenburger Turmhügelburg von anderen „Mittelalter-Events“ ab. Das „Museum Turmhügelburg Lütjenburg“ hat nicht nur bei seinen Besuchern und deutschlandweit bei den Anhängern der „Mittelalterszene“ einen guten Ruf, sondern auch unter Archäologen und Historikern. Jährlich besuchen mehr als 40000 Menschen die Turmhügelburg. Als „touristischer Leuchtturm“ genießt die Burg einen besonderen Stellenwert für den Tourismus in der Region.

Engagierte Mitglieder

All diese Aufgaben erledigen sich nicht von allein. Die hoch engagierten Mitglieder des Fördervereins leisten für Verwaltung, Bewirtschaftung, Instandhaltung, Organisation, Veranstaltungen und Burgführungen jährlich weit mehr als 5000 ausschließlich ehrenamtliche Arbeitsstunden. Darüber hinaus sind in den Sommermonaten zwei Kräfte mit der Pflege der Gesamtanlage und kleineren Reparaturen beschäftigt. Sie sind vom Förderverein angestellt und werden auch von ihm bezahlt.

Unverzichtbare Hilfen

Und deshalb geht es manchmal auch in der Finanzierung der notwendigen Bau- und Unterhaltungsmaßnahmen nicht ganz allein. Ohne die Spenden der Förde Sparkasse und ihrer Stiftergemeinschaft hätte das Museum Ende 2014 eine Lücke in der Materialerhaltung der Anlage nur schwer schließen können. Besonders hervorzuheben ist der Zuschuss der Förde Sparkasse zur kulturhistorischen Arbeit der Burg. Dadurch konnte dieser Teil der Museumsarbeit auf ein qualitativ hohes Niveau gehoben werden, das seinesgleichen sucht.





Viele Stiftungen kennen das Problem: Das Stiftungskapital muss sicher und ertragreich angelegt werden, es fehlt aber an geeigneten festverzinslichen Anlagen.

Wie Stiftungen diesem Problem begegnen können, erläutern Birgit Schuon-Thorsen, Expertin für Stiftungsanlagen im Private Banking der Förde Sparkasse, und Andreas Roß, Stellvertretender Vertriebsdirektor für Institutionelle Kunden.

Stiftungsanlagen fällig? Was nun?

Ein großer Teil der gemeinnützigen Stiftungen ist darauf angewiesen, auskömmliche Erträge aus dem Stiftungskapital zu erwirtschaften, um ihren Zweck angemessen erfüllen zu können. Wie schätzen Sie aktuell die Anlagesituation für gemeinnützige Stiftungen ein?

Die aktuelle Marktsituation stellt gemeinnützige Stiftungen vor große Herausforderungen. Einschränkende Satzungsbestimmungen, restriktive Anlagerichtlinien oder auch langjährige Gewohnheiten sind oftmals sehr konservativ ausgerichtet. Die Kapitalanlage ist meist von festverzinslichen mittelfristigen Wertpapieren geprägt. Die Zinsen sind aber seit Längerem auf einem historischen Tief und eine Trendwende zeichnet sich nicht ab. Anlagen erstklassiger Schuldner wie beispielsweise der Bundesrepublik Deutschland haben bei kurz- bis mittelfristigen Restlaufzeiten negative Renditen. Selbst der Blick auf nur durchschnittlich gute Schuldner, bei denen eine Verschlechterung der Gesamtwirtschaft zu Problemen führen kann, bieten erst ab Laufzeiten von mehr als 7 Jahren Zinssätze jenseits von einem Prozent. Stiftungen haben es heute sehr schwer, auf dieser Basis auskömmliche Erträge zur Erfüllung ihres Stiftungszweckes zu erzielen.

Was empfehlen Sie gemeinnützigen Stiftungen generell für die Ausrichtung ihrer Anlagestrategie?

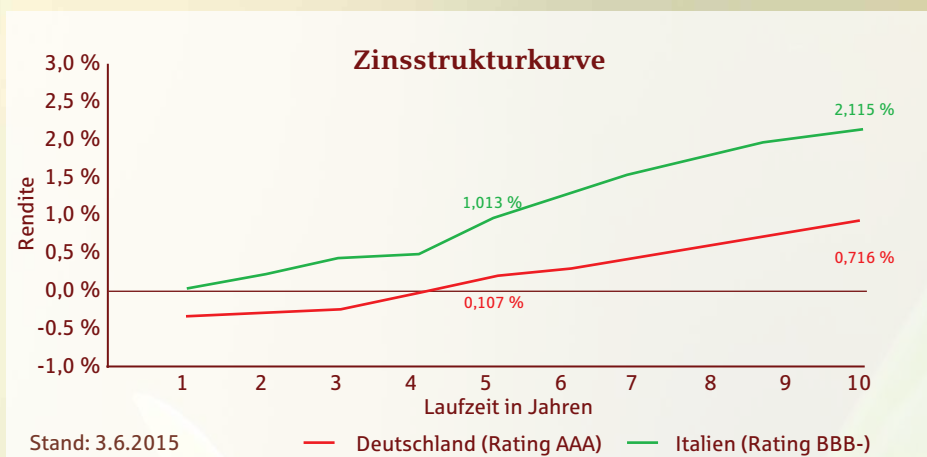
Viele Anlagerichtlinien und Satzungen sind in einer Zeit entwickelt worden, in der die Zinslandschaft und die Kapitalmärkte gänzlich anders aufgestellt waren als heute. Die alleinige Konzentration auf die Anlageklasse Renten und der Blickwinkel auf den nächsten Jahresabschluss greifen aus heutiger Sicht zu kurz.

In Abhängigkeit von der Größe des Stiftungsvermögens und den jeweiligen Erwartungen der Stiftungsorgane sind die Entwicklung zeitgemäßer Anlagerichtlinien und bei Bedarf auch eine Anpassung der Satzung erforderlich, um den Stiftungszweck auch weiterhin nachhaltig erfüllen zu können. Aufgrund der Komplexität und Volatilität der Kapitalmärkte bedarf es hier einer ausgeprägten Expertise.

Stiftungen, die mit uns zusammenarbeiten, profitieren von unserem hauseigenen Anlageausschuss. Hier werden Anlageangebote in Bezug auf Bonität, Qualität und Nachhaltigkeit geprüft. Nur Angebote, die die kritischen Auswahlkriterien erfüllen, werden zu einer Empfehlung unseres Hauses. Somit haben Stiftungen neben ihren eigenen Satzungen und Anlagerichtlinien zusätzliche Aspekte, die Sicherheit für ihre Entscheidungen geben, denn die Entscheidungsträger von Stiftungen tragen die Verantwortung für das anvertraute Vermögen und benötigen Vertrauen und Sicherheit. Ein Selbstverständnis, das unsere Arbeit ausmacht.

Eine gemeinnützige Stiftung kommt mit dem Wunsch auf Sie zu, das Stiftungskapital vollständig neu anzulegen. Wie gehen Sie in der Beratung vor?

Im ersten Gespräch ist es uns wichtig, die Stiftung mit ihren Zielen und Besonderheiten inkl. der Satzung und Anlagerichtlinien kennenzulernen und zu verstehen. Wir setzen uns mit den Inhalten der Stiftung sehr ausführlich auseinander. Uns berühren die Ideen der Stiftung und somit sehen wir auch unsere Arbeit in einem besonderen Licht. Wir unterstützen die Arbeit mit den richtigen Anlageideen, damit der Stiftungszweck nachhaltig und verlässlich erfüllt werden kann. Hierbei stehen Risiko und Ertrag immer in einem Zusammenspiel.



Die Herausforderung für die Verantwortlichen der Stiftung ist es, die geeignete Rendite- und Risikogewichtung zu finden. Dabei unterstützen wir die Stiftung mit wichtigen Daten und Kennzahlen. Erst nach einer ausführlichen Analyse sprechen wir schließlich eine Empfehlung aus. Dabei berücksichtigen wir explizit die individuellen Anforderungen jeder Stiftung. Kein leichtes Unterfangen, aber hier zahlen sich unsere Kompetenz, unsere Erfahrung und unsere umfangreichen Netzwerkverbindungen aus, die den Stiftungen in dieser besonderen Marktsituation zugute kommen.

Wie sähe Ihrer Einschätzung nach ein Anlagevorschlag aktuell aus, wenn Sie völlig freie Hand bekämen?

Wir sind davon überzeugt, dass für eine langfristig erfolgreiche Erfüllung des Stiftungszwecks die Struktur der Vermögenswerte einer Stiftung entscheidend ist. Neben festverzinslichen Wertpapieren sind Substanzwerte wie Immobilien und Aktien tragende Säulen unseres Anlagekonzeptes. Die Gewichtung der Substanzwerte sollte im Grundsatz bei etwa 30% des Stiftungsvermögens liegen und je nach Marktsituation innerhalb von Schwankungsbreiten variieren dürfen.

Der jeweiligen Größe einer Stiftung entsprechend gibt es dann unterschiedliche Möglichkeiten der Umsetzung. Mit Blick auf die aktuell sehr schnelllebigen Kapitalmärkte empfehlen wir ein aktives Management, um die Stiftung jederzeit gut aufgestellt zu wissen. Für die Umsetzung raten wir zu einer Mischung unterschiedlicher Investmentansätze von Vermögensverwaltungen bzw. vermögensverwaltenden Fonds sowie langfristig aufgestellten, dividendenstarken Aktienfonds und offenen Immobilienfonds. Diesen Ansatz verfolgt nicht zuletzt auch die Stiftergemeinschaft der Förde Sparkasse, einer unserer langjährigen Stiftungskunden.

Sie tragen die Verantwortung in einer Stiftung und stehen vor der Herausforderung, das Stiftungsvermögen sicher und ertragreich (wieder) anlegen zu müssen oder Sie möchten sich allgemein neu orientieren? In der Förde Sparkasse erhalten Sie fachkundigen Rat zur Anlage von Stiftungsvermögen!

Langjährig stiftungserfahrene Beraterinnen und Berater wie Birgit Schuon-Thorsen und Andreas Roß stehen Ihnen jederzeit für ein persönliches Gespräch zur Verfügung, um mit Ihnen gemeinsam eine passgenaue Lösung für Ihre Stiftung zu entwickeln.



Unsere Ansprechpartner für die Anlage von Stiftungsvermögen:

Birgit Schuon-Thorsen
Expertin für Stiftungsanlagen im Private Banking



Andreas Roß
Stellvertretender Vertriebsdirektor für Institutionelle Kunden



Ein Dach für die eigene Stiftungsidee. Die Stiftergemeinschaft der Förde Sparkasse

Ob Wissenschaft, Soziales, Sport, Umwelt oder Kultur – aus vielen Bereichen des öffentlichen Lebens sind Stiftungen zur Unterstützung ehrenamtlichen Engagements nicht mehr wegzudenken. Die Zahl der jährlichen Neugründungen belegt eindrucksvoll: Stiften ist modern! Dennoch hält sich bei Vielen noch immer die Einstellung, Stiften wäre nur für wenige, meist sehr vermögende Bürger eine wirkliche Option, dauerhaft Gutes für das Gemeinwohl zu tun. Während einige den Gründungsaufwand und die anspruchsvolle Verwaltung einer Stiftung scheuen, so schrecken andere vor den hohen Vermögenssummen zurück, die für eine hinreichend ausschüttungsstarke Ausstattung einer eigenen Stiftung erforderlich scheinen. Dass ein Engagement als Stifterin oder Stifter nicht an diesen Hürden scheitern muss, zeigt die **Stiftergemeinschaft der Förde Sparkasse**. Diese gemeinnützige Dachstiftung wurde mit dem Ziel gegründet, den Stiftungsgedanken in der Region nachhaltig zu fördern. Sie ermöglicht praktisch jedem den Weg zur Stiftung – egal, ob mit kleinen oder mit großen Beträgen.

Bürgerinnen und Bürger, die sich nachhaltig gemeinnützig engagieren möchten, können sich auf unterschiedliche Weise an der Stiftergemeinschaft beteiligen. Neben der Möglichkeit, zu spenden oder zuzustiften, ermöglicht insbesondere der **Stiftungsfonds** eine unkomplizierte Umsetzung eigener Stiftungsideen. Diese Form der zweck- und namensgebundenen Zustiftung erlaubt es Stiftern, einen oder mehrere gemeinnützige Zwecke frei zu wählen, die dann Jahr für Jahr im Namen des Stifters oder seiner Familie aus den Erträgen des zugestifteten Betrags gefördert werden.

Soll es doch die eigene Stiftung sein, so bietet die Stiftergemeinschaft daneben auch die Möglichkeit zur Errichtung einer **Treuhandstiftung**. Auf Basis einer individuellen Stiftungssatzung und in Zusammenarbeit mit einem eigenen Entscheidungsgremium stellt die Stiftergemeinschaft als Treuhänder die Erfüllung des Stiftungszweckes dauerhaft sicher und übernimmt sämtliche Aufgaben der Stiftungsverwaltung.

Die **Grundidee der Stiftergemeinschaft** erläutert Birgit Braun-Haefke, Spezialistin im Stiftungs- und Generationenmanagement der Förde Sparkasse, wie folgt: „Stifterinnen und Stifter profitieren von einer besonders einfachen Stiftungserrichtung und unserer langjährig erprobten professionellen Stiftungsverwaltung. Zudem werden durch die gemeinschaftliche Anlage des Stiftungsvermögens höhere Stiftungserträge erwirtschaftet, was eine wirkungsvollere und breitere Förderung ermöglicht.“

Um den individuell besten Weg zur Stiftung für sich auszuwählen, sollten sich stiftungsinteressierte Privatpersonen, Institutionen und Unternehmen frühzeitig informieren und sich fachkundigen Rat holen, zum Beispiel bei den Experten im Stiftungsmanagement der Förde Sparkasse.

„Wer im Rahmen einer Stiftung Gutes tun möchte, kann sich bei uns grundlegend informieren und erhält fundierten Rat zu seiner individuellen Stiftungsidee“, so Braun-Haefke. „Vom ersten Schritt an begleiten wir Stifterinnen und Stifter auf ihrem Weg zur Stiftung und übernehmen mit unserer Stiftergemeinschaft bei Bedarf alle erforderlichen Verwaltungsaufgaben.“ Mehr zum Stiftungsmanagement und zur Stiftergemeinschaft der Förde Sparkasse erfahren Sie im Internet unter www.foerde-sparkasse.de/stiftungen oder per Telefon unter 0431 592-1117.



Stiftergemeinschaft der Förde Sparkasse

Spenden

Ihre Spende wird zu 100% für förderungswürdige, gemeinnützige Zwecke in unserer Region verwendet.

Zustiftung

Ihre Zustiftung erhöht dauerhaft das Kapital der Stiftergemeinschaft.

Als **Stiftungsfonds** geführt werden die Erträge Ihrer Zustiftung in Ihrem Namen und für den Zweck Ihrer Wahl ausgekehrt.

Treuhandstiftung

Ihre eigene gemeinnützige Stiftung mit individueller Satzung, einem Namen Ihrer Wahl und einem eigenen Entscheidungsgremium.

Die Stiftergemeinschaft übernimmt die komplette Verwaltung Ihrer Stiftung und sichert nachhaltig die Zweckerfüllung.

Gemeinnützige Dachstiftung für unsere Region

Förde Sparkasse

Stiftungs- und Generationenmanagement
Lorentzendam 28-30
24103 Kiel
Telefon 0431 592-1114
www.foerde-sparkasse.de/stiftungen